

Ukrainische Inflation im Juni auf tiefstem Stand seit 2013

18.07.2020

Im Juni ist die Inflationsrate in der Ukraine auf den tiefsten Stand seit 2013 gefallen und lag bei 2,4 Prozent. Im Vorjahr waren es noch 9,0 Prozent. Der Preisanstieg liegt damit bisher weit unter den von der Regierung und der Zentralbank für das Jahr 2020 prognostizierten Werten. Diese erwarten in ihren Ursprungsprognosen eine Teuerungsrate von fünf bis sechs Prozent. Die Regierung geht in einer überarbeiteten Prognose sogar von einer Inflation von 11,6 Prozent aus.

Im Juni ist die Inflationsrate in der Ukraine auf den tiefsten Stand seit 2013 gefallen und lag bei 2,4 Prozent. Im Vorjahr waren es noch 9,0 Prozent. Der Preisanstieg liegt damit bisher weit unter den von der Regierung und der Zentralbank für das Jahr 2020 prognostizierten Werten. Diese erwarten in ihren Ursprungsprognosen eine Teuerungsrate von fünf bis sechs Prozent. Die Regierung geht in einer überarbeiteten Prognose sogar von einer Inflation von 11,6 Prozent aus.

Im Einzelnen haben sich Lebensmittel und nichtalkoholische Getränke im Juni um 4,2 Prozent verteuert, während sie im Monatsvergleich um 0,2 Prozent stiegen. Der stärkste Anstieg wurde im Jahresvergleich bei Eiern mit 54,7 Prozent (0,3 Prozent im Monatsvergleich) festgestellt. Überdurchschnittlich verteuerten sich auch Früchte um 33,7 Prozent (8,4 Prozent). Die Preise für Brot und Brotprodukte stiegen ebenso stark um 9,1 Prozent (0,2 Prozent). Billiger wurde hingegen vor allem Gemüse, wobei die Preise um 12,5 Prozent (-4,7 Prozent) sanken. Erschwinglicher wurde auch Sonnenblumenöl mit minus 1,7 Prozent (0,5 Prozent) sowie Fleisch und Fleischprodukte, die sich im Jahresvergleich um 1,5 Prozent (0,3 Prozent).

Preissteigerungen ergaben sich auch bei Alkohol- und Tabakwaren. Diese wurden im Jahresvergleich um 10,8 Prozent und im Vergleich zum Mai um 0,5 Prozent teurer.

Die Preise für Schuhe und Kleidung sanken den Statistikern zufolge seit dem Juni 2019 um 4,0 Prozent und im Vergleich zum Vormonat verbilligten sich diese um 2,8 Prozent.

Die Wohnkosten verringerten sich den Angaben des Statistikamtes um 12,2 Prozent im Vergleich zum Juni 2019 und lagen um 0,4 Prozent unter dem Mai-Niveau. Hervor stechen dabei die Preissenkungen für Erdgas, die um 52,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau und 4,3 Prozent unter dem des Mais liegen. Gesunken sind demnach auch die Preise für Warmwasser und Heizung um 12,5 Prozent (0,8 Prozent). Preiserhöhungen gab es hingegen bei Wasser mit 23,6 Prozent und Abwasser mit 20,4 Prozent, wobei sich die Preise in beiden Kategorien im Monatsvergleich nicht änderten. Gleich blieben die Strompreise.

Im Jahresvergleich sanken den Statistikern nach die Transportkosten um 5,8 Prozent (+1,2 Prozent). Treibstoffe und Schmiermittel wurden demnach sogar um 26,5 Prozent (+2,1 Prozent) billiger. Transportdienstleistungen verteuerten sich hingegen um 3,6 Prozent (1,0 Prozent).

Preisanstiege wurden im Jahresvergleich ebenfalls bei den Kosten für Bildung mit 13,3 (0,3), Restaurants und Hotels mit 5,7 (0,3), für Kommunikation mit 7,1 (1,0) und im Gesundheitsbereich mit 5,0 Prozent (0,1) verzeichnet. Die Preise im Erholungs- und Kulturbereich sanken leicht um 2,9 (-0,3) Prozent.

Nach 24,9 und 43,3 Prozent für 2014 und 2015 infolge einer kriegsbedingten massiven Abwertung der Landeswährung Hrywnja war die offizielle Inflationsrate 2016 zunächst auf 12,4 Prozent zurückgegangen und 2017 wieder auf 13,7 Prozent gestiegen. 2018 sank diese jedoch mit 9,8 Prozent erstmals seit 2014 wieder unter die Zehnprozentmarke, um sich dann 2019 mit einem Wert von 4,1 Prozent mehr als zu halbieren.

Anfang 2020 stieg der Mindestlohn um 550 auf 4.723 Hrywnja (etwa 150 Euro). Im Laufe des restlichen Jahres wird es wohl noch mindestens eine Erhöhung auf ein Niveau von über 5.000 Hrywnja geben. Die Mindestrenten stiegen zum 1. Juli um 74 auf 1.712 Hrywnja (circa 54 Euro) und sollen zum 1. Dezember auf 1.769 Hrywnja steigen. Die über 11 Millionen Rentner bekamen dem Rentenfonds zufolge zum 1. Juli durchschnittlich 3.393

Hrywnja (etwa 108 Euro). Durchschnittlich verdienten die Ukrainer im Mai 2020 mit 10.542 Hrywnja knapp 337 Euro brutto.

Für 2020 erwartet die Regierung aktuell Preissteigerungen von 11,6 Prozent, wohingegen die Zentralbank aktuell von etwa 6 Prozent ausgeht. Die niedrige Inflationsrate ermöglichte der Zentralbank den für die Kreditvergabe wichtigen Leitzinssatz von 18 Prozent im Mai 2019 auf 6 Prozent im Juli 2020 abzusenken. Das ist der niedrigste Wert seit der Unabhängigkeit 1991. Trotzdem geht die Zentralbank bedingt durch die Coronavirus-Krise von einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von etwa fünf Prozent aus.

Nachfolgend die Konsumentenpreise im Vergleich zum Vorjahr von 1991 bis heute, zum Vorjahresmonat von 2006 bis heute und im Vergleich zum Vormonat von 1992 bis heute.

Jahresinflationsraten seit 1991

Jahr	Inflationsrate (von Dezember zu Dezember)
1991	290,0
1992	2000,0
1993	10156,0
1994	401,0
1995	181,7
1996	39,7
1997	10,1
1998	20,0
1999	19,2
2000	25,8
2001	6,1
2002	-0,6
2003	8,2
2004	12,3
2005	10,3
2006	11,6
2007	16,6
2008	22,3
2009	12,3
2010	9,1
2011	4,6
2012	-0,2
2013	0,5
2014	24,9
2015	43,3
2016	12,4
2017	13,7
2018	9,8
2019	4,1

Konsumentenpreise im Vergleich zum Vorjahresmonat seit 2006

Monat	2006	2007	2008	2009	2010	
Jan.		9,8	10,9	19,4	22,3	11,1
Feb.		10,7	9,5	21,9	20,9	11,3
März		8,6	10,1	26,2	18,1	11,0
Apr.		7,4	10,5	30,2	15,6	9,7
Mai		7,3	10,6	31,1	14,7	8,5
Juni		6,8	13,0	29,3	15,0	6,9
Juli		7,4	13,5	26,8	15,5	6,8
Aug.		7,4	14,2	26,0	15,3	8,3
Sep.		9,1	14,4	24,6	15,0	10,5

Ukrainische Inflation im Juni auf tiefstem Stand seit 2013

Ukraine-Nachrichten

Monat	2006	2007	2008	2009	2010	
Okt.		11,0	14,8	23,2	14,1	10,1
Nov.		11,6	15,2	22,3	13,6	9,2
Dez.		11,6	16,6	22,3	12,3	9,1

Monat	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jan.	8,2	3,7	-0,2	0,5	28,5	40,3	12,6	14,1	9,2	3,2
Feb.	7,2	3,0	-0,5	1,2	34,5	32,7	14,2	14,0	8,8	2,4
März	7,4	1,9	-0,8	3,4	45,8	20,9	15,1	13,2	8,6	2,3
Apr.	9,4	0,6	-0,8	6,9	60,9	9,8	12,2	13,1	8,8	2,1
Mai	11,0	-0,5	-0,4	10,9	58,4	7,5	13,5	11,7	9,6	1,7
Juni	11,9	-1,2	-0,1	12,0	57,5	6,9	15,6	9,9	9,0	2,4
Juli	10,6	-0,1	0,0	12,6	55,3	7,9	15,9	8,9	9,1	-
Aug.	8,9	0,0	-0,4	14,2	52,8	8,4	16,2	9,0	8,8	-
Sep.	5,9	0,0	-0,5	17,5	51,9	7,9	16,4	8,9	7,5	-
Okt.	5,4	0,0	-0,1	19,8	46,4	12,4	14,6	9,5	6,5	-
Nov.	5,2	-0,2	0,2	21,8	46,6	12,1	13,6	10,0	5,1	-
Dez.	4,6	-0,2	0,5	24,9	43,3	12,4	13,7	9,8	4,1	-

Konsumentenpreise im Vergleich zum Vormonat seit 1992

Monat	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	
Jan.	285,2	73,2	19,2	21,2	9,4	2,2	1,3	1,5	4,6	
Feb.	15,3	28,8	12,6	18,1	7,4	1,2	0,2	1,0	3,3	
März	12,1	22,1	5,7	11,4	3,0	0,1	0,2	1,0	2,0	
Apr.	7,6	23,6	6,0	5,8	2,4	0,8	1,3	2,3	1,7	
Mai	14,4	27,6	5,2	4,6	0,7	0,8	0,0	2,4	2,1	
Juni	26,5	71,7	3,9	4,8	0,1	0,1	0,0	0,1	3,7	
Juli	22,1	37,6	2,1	5,2	0,1	0,1	-0,9	-1,0	-0,1	
Aug.	8,3	21,7	2,6	4,6	5,7	0,0	0,2	1,0	0,0	
Sep.	10,6	80,3	7,3	14,2	2,0	1,2	3,8	1,4	2,6	
Okt.	12,4	66,1	22,6	9,1	1,5	0,9	6,2	1,1	1,4	
Nov.	22,0	45,3	72,3	6,2	1,2	0,9	3,0	2,9	0,4	
Dez.	35,1	90,8	28,4	4,6	0,9	1,4	3,3	4,1	1,6	

Monat	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Jan.	1,5	1,0	1,5	1,4	1,7	1,2	0,5	2,9	2,9	1,8
Feb.	0,6	-1,4	1,1	0,4	1,0	1,8	0,6	2,7	1,5	1,9
März	0,6	-0,7	1,1	0,4	1,6	-0,3	0,2	3,8	1,4	0,9
Apr.	1,5	1,4	0,7	0,7	0,7	-0,4	0,0	3,1	0,9	-0,3
Mai	0,4	-0,3	0,0	0,7	0,6	0,5	0,6	1,3	0,5	-0,6
Juni	0,6	-1,8	0,1	0,7	0,6	0,1	2,2	0,8	1,1	-0,4
Juli	-1,7	-1,5	-0,1	0,0	0,3	0,9	1,4	-0,5	-0,1	-0,2
Aug.	-0,2	-0,2	-1,7	-0,1	0,0	0,0	0,6	-0,1	-0,2	1,2
Sep.	0,4	0,2	0,6	1,3	0,4	2,0	2,2	1,1	0,8	2,9
Okt.	0,2	0,7	1,3	2,2	0,9	2,6	2,9	1,7	0,9	0,5
Nov.	0,5	0,7	1,9	1,6	1,2	1,8	2,2	1,5	1,1	0,3
Dez.	1,6	1,4	1,5	2,4	0,9	0,9	2,1	2,1	0,9	0,8

Monat	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Jan.	1,0	0,2	0,2	0,2	3,1	0,9	1,1	1,5	1,0	0,2

Ukrainische Inflation im Juni auf tiefstem Stand seit 2013

Ukraine-Nachrichten

Monat	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Feb.	0,9	0,2	-0,1	0,6	5,3	-0,4	1,0	0,9	0,5	-0,1
März	1,4	0,3	0,0	2,2	10,8	1,0	1,8	1,1	0,9	1,3
Apr.	1,3	0,0	0,0	3,3	14,0	3,5	0,9	0,8	1,0	0,8
Mai	0,8	-0,3	0,1	3,8	2,2	0,1	1,3	0,0	0,7	0,8
Juni	0,4	-0,3	0,0	1,0	0,4	-0,2	1,6	0,0	-0,5	0,3
Juli	-1,3	-0,2	-0,1	0,4	-1,0	-0,1	0,2	-0,7	-0,6	0,2
Aug.	-0,4	-0,3	-0,7	0,8	-0,8	-0,3	-0,1	0,1	-0,3	-
Sep.	0,1	0,1	0,0	2,9	2,3	1,8	2,0	1,9	0,7	-
Okt.	0,0	0,0	0,4	2,4	-1,3	2,8	1,2	1,7	0,7	-
Nov.	0,1	-0,1	0,2	1,9	2,0	1,8	0,9	1,4	0,1	-
Dez.	0,2	0,2	0,5	3,0	0,7	0,9	1,0	0,8	-0,2	-

Quellen:

[Daten des Staatlichen Statistikdienstes](#)

Autor: **Andreas Stein** — Wörter: 1960

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.